

Mangan – unscheinbar, aber unverzichtbar.



Blauschwarze Manganerze im Tonstein im Tagebau Nord.

Der obere **Maschinen-schacht** im Lochborn bei Bieber: Man blickt von der riesigen Halde gegen die Aufenthaltsräume, die Verladeeinrichtung und das Fördergerüst über dem Schacht, das Maschinenhaus; um 1925. Heute zugewachsen und als Naturschutzgebiet geschützt!

Mangan ist ein **essentielles Element**. Auch für den Menschen, der am Tag etwa 1 mg zu sich nehmen muss. Mangan ist um uns allgegenwärtig:

- Alkali-Mangan-Batterien
- als härtender Legierungsbestandteil im Stahl (z. B. Manganhartstahl für Brecher im Steinbruch) und Aluminium.

Mangan ist in der Natur häufig, aber nur selten in einer sichtbaren Form angereichert. Es tritt meist als Oxid in verschiedenen Oxidationsstufen auf, manchmal auch im gleichen Mineral. Üblich sind moosähnliche, schwarze Krusten (**Dendriten**), die auf den Kluftflächen von hellen Gesteinen auffallen.

Lagerstätten, die abbauwürdige Manganerze beinhalten, sind in Deutschland selten und klein. Dies gilt auch für den Spessart (Partenstein, Hailer, Volkersbrunn, ...). In der Autarkiebewegung des vom Welthandel abgeschnittenen Deutschen Reiches im 1. Weltkrieg wurden die bekannten Vorkommen geprüft und ein Abbau mit der Grube Heinrich bei Eichenberg begonnen. Damals baute man schnell eine Schmalspurbahn für den Erztransport nach Hösbach-Bhf.

Das größte Manganvorkommen waren die Eisenerze um **Bieber**, die im Mittel etwa 10 Gew.-% Manganoxid enthalten.